

## Wir tragen den Weltschal durch Bad Oldesloe

*Rede am 17.10.2020 von Birgit Mahner*

Ich begrüße alle, die mit uns den Weltschal durch Bad Oldesloe getragen haben, auf herzlichste!

Mein Name ist Birgit Mahner vom Verein BELLA DONNA – ein Haus von Frauen e.V.

Wir setzen mit dieser Demo ein Zeichen für ein friedliches Miteinander, Weltoffenheit und Toleranz. Und zeigen Flagge gegen Rassismus. Es ist wichtig, dass wir in diesen schwierigen Zeiten positive Signale setzen und weiterhin für wichtige Anliegen auf die Straße gehen – mit allen gebotenen Vorsichtsmaßnahmen.

Diese Demo wurde initiiert von Bärbel Nemitz von BELLA DONNA. Sie konnte mit ihrer Idee nicht nur uns Vereinsfrauen gewinnen, sondern auch das Bündnis gegen Rechts und die Stadt Bad Oldesloe, die Kooperationspartner\*innen dieser Veranstaltung sind.

Der Weltschal birgt eine Vielfalt interessanter Aspekte. Die aneinandergehefteten Flaggen vieler Nationen öffnen unseren Blick auf die Welt.

Nationalflaggen symbolisieren einen Staat, für viele Menschen symbolisieren sie Zugehörigkeit: Das ist das Land, in dem ich geboren wurde, da lebt meine Familie, da bin ich verwurzelt. Das ist meine Heimat. Leider werden diese positiven Bezüge nur allzu häufig verwechselt mit falschem Stolz, Abgrenzung und Intoleranz. Der Weltschal verbindet uns, er steht für Vielfalt und Menschlichkeit.

Die Anordnung der Flaggen im Weltschal bei unserer Demo ist nicht zufällig. Das Oldesloer Wappen - ganz neu hergestellt - voran, dahinter in chronologischer Reihenfolge die Länder der Städte, zu denen Partnerschaften bestehen: Hiroshima in Japan, Beer Yaakov in Israel, Olivet in Frankreich, Kolberg in Polen und Jifna in Palästina.

Nach der Flagge der Bundesrepublik Deutschland dann die weiteren Nationalflaggen der Länder, aus denen die Menschen kommen, die hier leben. Bad Oldesloe hat mehr als 25000 Einwohner\*innen, davon stammen knapp 3000 Einwohner\*innen aus insgesamt 101 Ländern.

Die meisten dieser Menschen mit Migrationshintergrund sind dem Bürgerkrieg in Syrien entkommen.

Für Syrien ist die Flagge im Weltschal mitgelaufen, die früher die Nationalflagge Syriens war und jetzt das Symbol der Opposition ist. Die Nationalflagge der

herrschenden Baath Partei Assads haben wir weggelassen.  
Dabei wird anschaulich, was Flaggen auch aussagen: Wer herrscht in welchem Land und kann seine Farben und Symbole zu den Symbolen aller machen.

Die Spannungsfelder innerhalb von Staaten oder zwischen ihnen halten wir beim Tragen des Weltschals aus. Wir müssen nicht Partei ergreifen für die eine oder andere Seite oder den einen oder anderen Staat, sondern haben die Möglichkeit, aus der Vogelperspektive das Allgemeingültige wahrzunehmen.

Allgemein gültig ist für alle Menschen der Wunsch nach Frieden in ihrer Heimat, danach, in Sicherheit und auskömmlich leben zu können.  
Kriege und bewaffnete Konflikte stellen weltweite Bedrohungen dar, die ebenso ernstzunehmen sind wie der Klimawandel  
und die nur grenzüberschreitend durch internationalen Widerstand zurückgedrängt werden können.

Wir müssen uns als Bürgerinnen und Bürger den damit verbundenen Themen immer wieder neu stellen.

Tatsächlich habe ich mich bisher nie für Flaggen interessiert.

Das einzige Mal, bei dem ich mich mit Flaggen fotografieren ließ, war vor dem Hauptsitz der Vereinten Nationen in New York. Dort schmücken die 193 Nationalflaggen aller Mitgliedstaaten das Gebäude.  
Die Vereinten Nationen sind 1945 gegründet worden als Reaktion auf 2 verheerende Weltkriege mit Millionen Toten. Eine Bekundung gemeinsamen Friedenswillens als Reaktion auf eine humanitäre Katastrophe.

Die Idee war, mit einer weltweit agierenden Organisation für den Weltfrieden einzutreten, ihn durch Diplomatie herzustellen, zu organisieren und auf Dauer zu festigen.

In ihren Reden anlässlich des 75jährigen Bestehens der UN im September 2020 halten die Staatshäupter der meisten Mitgliedstaaten an dieser Idee fest, wollen die Vereinten Nationen reformieren und stärken.

Dabei wissen alle, dass die Realität anders aussieht. Die ehemaligen 5 Siegermächte, die einen festen Sitz im Sicherheitsrat haben, können jede Resolution gegen einen kriegführenden Staat durch ihr Vetorecht blockieren.

Allein die Kriege in Syrien und im Jemen verdeutlichen, wie grausam Machthaber ihre Herrschaftsinteressen durchsetzen können, wenn sie starke Verbündete haben, während die Weltgemeinschaft weitgehend hilflos zusieht.

Flüchtende Menschen sind eine Folge der Kriege. Wenn sie Glück haben,

überleben sie Folter und Flucht und kommen in ein sicheres Land, vielleicht in unsere Stadt.

Die meisten geflüchteten Menschen leben aber jahrelang in Flüchtlingslagern, wir alle kennen die Bilder aus Moria. Europa hat sich abgeschottet, als hätten wir damit gar nichts zu tun. Die Forderung an andere Länder, die Menschenrechte zu wahren, haben wir selbst längst mit Füßen getreten.

Es ist furchtbar und niederdrückend, aber wir können uns diesen Realitäten nicht verschließen, wenn wir weltoffen sein wollen, sondern müssen uns positionieren.

Die gute Nachricht: Kriege sind keine Naturereignisse. Sie sind menschengemacht. Konflikte können mit friedlichen Mitteln gelöst werden.

Die meisten erfolgreichen Bemühungen friedlicher Konfliktlösungen erreichen unsere Nachrichtensendungen jedoch nicht. Wir wissen zu wenig davon, wie Friedenssicherung ganz praktisch gelingen kann.

Hass und Wut dagegen sind Brandbeschleuniger. Der Gegner wird zum Feind, wenn alle bösen Absichten auf ihn projiziert werden.

Tatsächlich ist Gewaltbereitschaft ein Element toxischer Männlichkeit. Die Trumps, Putins und Bolsonaros dieser Welt stellen ein großes Gefahrenpotential dar.

Es sind diese und andere vermeintlichen Helden, die nicht nur ein überholtes Bild von Männlichkeit vermitteln, sondern immer auch Waffen brauchen. Viele, eindrucksvolle Waffen, die die Gegner einschüchtern sollen und suggerieren, dass es nicht ohne Waffen ginge. Waffenhandel ist ein einträgliches Geschäft, das sich erheblich im Bruttosozialprodukt der Bundesrepublik niederschlägt. Da bekommt Hamburg als Tor zur Welt einen anderen, nicht so glorreichen Beiklang. Wenn im Jemen Reste von Waffen aus deutscher Fabrikation gefunden werden, dann schließt sich dieser Kreis.

Zum Glück gibt es eine neue Generation von Menschen, junge Frauen und Männer, die genau diese Zusammenhänge verstehen und überwinden wollen. Viele sind durch die Fridays for Future Bewegung politisiert und Expertinnen für Spezialthemen geworden. Wir Älteren sollten bereit sein zuzuhören, was uns die Jungen zu sagen haben.

Und wir Älteren können mit unseren Erfahrungen dazu beitragen, das Geschichtsbewußtsein der Jüngeren für Protestbewegungen zu schärfen.

Kurz gesagt: Wir brauchen einander.

Flaggen waren bisher nicht meine Sache, weil ich sie eher mit Aktionen rechter Gruppierungen verband, mit denen ich nichts zu tun haben will.

Nazis und ihre Kumpane haben auf unseren Straßen und in unserer Stadt nichts zu suchen!

Sie sind diejenigen, die sich der Demokratie bedienen, um sie auszuhöhlen und abzuschaffen. Sie sind diejenigen, die ihre Herrschaftsinteressen brutal durchsetzen wollen und dabei vor keiner Menschenrechtsverletzung zurück schrecken würden, weder hier noch anderswo. Es ist daher wichtig, sich immer und überall von Rechtsradikalen jeglicher Couleur deutlich abzugrenzen, auf Demos, in der politischen Arbeit und in Vereinen und Initiativen.

Bad Oldesloe hat dies mit der Erklärung der Stadtverordnetenversammlung vom 22.06.2020 getan, die auf der Seite der Stadt nachzulesen ist.

Ich bin froh, in einer Stadt zu leben, die sich an ihren öffentlichen Gebäuden klar von Nazis abgrenzt mit den Plaketten „kein Ort für Nazis“ und sich zu Pluralismus und Vielfältigkeit bekennt.

Ich bin froh, in einer Stadt zu leben, wo es viele Akteur\*innen gibt, die sich auf unterschiedliche Weise für Weltoffenheit und Toleranz einsetzen und geflüchteten Menschen aktiv Unterstützung anbieten.

BELLA DONNA - Ein Haus von Frauen e.V. steht seit vielen Jahren für diese Werte und einen respektvollen Umgang miteinander.

Vielen Dank für eure und Ihre Aufmerksamkeit.



Birgit Mahner, im Oktober 2020

PS: Es konnten nicht alle Flaggen von uns organisiert werden, weil sie in Hamburg für eine andere Aktion gebraucht wurden. Dazu gehörten viele europäische Flaggen, u.a. auch die türkische Nationalflagge. Die Flagge der USA stand ebenfalls nicht zur Verfügung. Wir bitten um Verständnis.